



PRESSE-INFORMATION, 29. SEPTEMBER 2011

„Prof. Dr. Frank Bösch neuer Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung in Potsdam“

Als neuer Direktor ist Prof. Dr. Frank Bösch zum 1. Oktober 2011 an das Potsdamer Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) berufen worden. Der 41jährige Historiker, der zugleich an der Potsdamer Universität zum Universitätsprofessor für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts ernannt wird, leitet das renommierte Institut künftig gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Sabrow. Damit wird das kontinuierlich gewachsene ZZF nach sechs Jahren wieder von einer Doppelspitze geführt.

Die Forschungen von Bösch decken die Zeit seit dem 19. Jahrhundert und vielfältige Themen ab. Er promovierte auf dem Gebiet der politischen Sozialgeschichte mit einer Arbeit zur „Adenauer-CDU“ an der Universität Göttingen. Anschließend lehrte er als Juniorprofessor an der Universität Bochum, wo er mit kulturhistorischen Ansätzen Skandale und den Wandel von Normen in Deutschland und Großbritannien untersuchte. Als Professor in Gießen setzte er zudem Akzente im Feld der Mediengeschichte. Bösch initiierte zahlreiche größere drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte. So war er Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs "Transnationale Medienereignisse" und leitete Projekte zur "Transformation der Religion in der Moderne", zu "Europabildern im 20. Jahrhundert" und "Kulturtechniken und ihre Medialisierung."

Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte produktiv zu verbinden, ist eines der Ziele von Bösch am ZZF. Zu seinen persönlichen aktuellen Arbeitsschwerpunkten zählen dabei insbesondere die transnationalen Wandlungsprozesse der 1970/80er Jahre.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte mit Sitz in Potsdam. Das ZZF ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL). Die wissenschaftliche Arbeit des Instituts gliedert sich gegenwärtig in fünf Abteilungen, die sich mit folgenden Themenbereichen befassen: Kommunismus und Gesellschaft; Wirtschaftliche und soziale Umbrüche im 20. Jahrhundert; Wandel des Politischen: Rechte, Normen und Semantik; Regime des Sozialen im 20. Jahrhundert. Mobilisierung, Wohlfahrtsstaatlichkeit und Rationalisierung; Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft.